

***Jahresbericht
des interdisziplinären Frankreich-Schwerpunkts
der Universität Innsbruck
für das Jahr 2013***

Vorwort

Der interdisziplinäre Frankreich-Schwerpunkt wurde 2001 als eines der fünf Länderzentren der Universität Innsbruck gegründet. Er fördert die wissenschaftliche Zusammenarbeit und den akademischen Austausch zwischen den Forschenden und Lehrenden der Universität Innsbruck und den Universitäten und Hochschulen in Frankreich. Er unterstützt AntragstellerInnen (Forschende der Universität Innsbruck, die mit französischen KollegInnen kooperieren) bei der Finanzierung und Realisierung von Kooperationen mit Frankreich: Gefördert werden Tagungen, Workshops, Gastvorträge, Projektanbahnungen, Forschungsaufenthalte, Exkursionen, Vorträge, Lesungen, Ausstellungen, etc. In diesem Zusammenhang finanziert der Frankreich-Schwerpunkt v.a. Reise- und Aufenthaltskosten aus und nach Frankreich. Der Frankreich-Schwerpunkt ist interdisziplinär ausgerichtet, das heißt, dass Kooperationen aller Fakultäten, Institute und Disziplinen gefördert werden.

Einmal jährlich vergibt der Frankreich-Schwerpunkt die Frankreich-Preise für an der Universität Innsbruck verfasste herausragende wissenschaftliche Arbeiten mit klarem Frankreich-Bezug. Die Preise werden in den Kategorien Diplom-/Masterarbeit, Dissertation und Post-Doc verliehen.

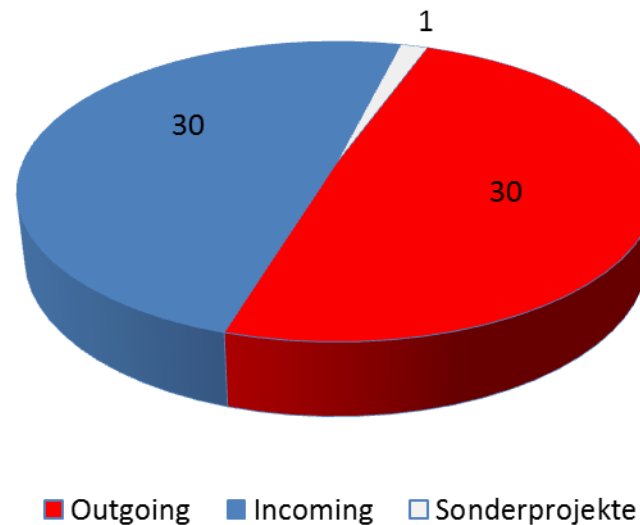
Darüber hinaus organisiert der Frankreich-Schwerpunkt selbst und in Zusammenarbeit mit Instituten der Universität Innsbruck und französischer Hochschulen wissenschaftliche Veranstaltungen, im Besonderen Tagungen und Symposien, aber auch Gastvorträge und Ringvorlesungen.

Förderungen seitens des Frankreich-Schwerpunkts

Im Jahr 2013 wurden an den Frankreich-Schwerpunkt 69 Anträge auf Förderung wissenschaftlicher Kooperationen gestellt. Vier Anträge wurden von den Antragstellern zurückgezogen, vier mussten seitens des Frankreich-Schwerpunkts abgelehnt werden, sodass 61 Anträge bewilligt und ausgezahlt werden konnten.

30 Anträge bezogen sich auf französische WissenschaftlerInnen, die von KollegInnen der Universität Innsbruck eingeladen wurden (*Incoming*), 30 Anträge begründeten eine Zusammenarbeit, in deren Rahmen Angehörige der Universität Innsbruck an Universitäten in Frankreich eingeladen wurden (*Outgoing*). Der verbleibende Antrag entfiel auf ein Sonderprojekt.

Verteilung der bewilligten Anträge 2013: insgesamt 61



Förderungen nach Instituten

Mit den 61 bewilligten und positiv abgeschlossenen Anträgen konnten Forschungsk Kooperationen an 23 verschiedenen Instituten der Universität Innsbruck gefördert werden. Dabei tauschten sich 31 Angehörige der Universität Innsbruck mit 30 KollegInnen aus Frankreich aus.

Positiv abgeschlossene Anträge 2013 nach Fakultäten

Fakultät	Institut	Anzahl Anträge
Fakultät für Architektur	Archiv für Baukunst	2
	Gestaltung	3
	Städtebau und Raumplanung	2
Fakultät für Betriebswirtschaft	Strategisches Management, Marketing und Tourismus	5
	Organisation und Lernen	5
Fakultät für Biologie	Mikrobiologie	1
	Ökologie	2
	Zoologie	3
Fakultät für Chemie und Pharmazie	Organische Chemie	2
Fakultät für Geo- und Atmosphärenwissenschaften	Geographie	5
Fakultät für Mathematik, Informatik und Physik	Mathematik	3
	Astro- und Teilchenphysik	1
Fakultät für Technische Wissenschaften	Grundlagen der technischen Wissenschaften	2
	Infrastruktur	3
Fakultät für Volkswirtschaft und Statistik	Statistik	1
	Wirtschaftstheorie, Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsgeschichte	1
Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät	Brenner-Archiv	1
	Germanistik	1
	Romanistik	12
	Translationswissenschaft	1
Philosophisch-Historische Fakultät	Alte Geschichte und Altorientalistik	4
	Archäologie	1
		61

Eigenveranstaltungen des Frankreich-Schwerpunkts

Neben seiner Fördertätigkeit richtete der Frankreich-Schwerpunkt 2013 acht sehr erfolgreiche Eigenveranstaltungen aus und konnte damit seinen Namen als professioneller und verlässlicher (Mit-)Organisator von wissenschaftlichen Tagungen, Kulturereignissen, Gastvorträgen etc. neuerlich unter Beweis stellen.

Kooperiert wurde mit zahlreichen Instituten der Universität Innsbruck, mit französischen Universitäten wie der Universität Paris 5 René Descartes, mit den universitären Länderzentren der Universität Innsbruck – Italien-Zentrum, Russlandzentrum, Zentrum für Kanadastudien und Zentrum für Interamerikanische Studien – sowie mit diversen Organisationseinheiten der Universität Innsbruck – dem Büro für SüdtirolerInnen, dem Forschungszentrum Föderalismus / Politik und Recht – und mit externen Partnern, allen voran dem Institut français d'Autriche (Innsbruck und Wien), aber auch dem Land Tirol und dem Land Vorarlberg, der Stadt Innsbruck, dem Schloss Ambras, den Innsbrucker Kommunalbetrieben, dem Institut für Volkskultur und Kulturentwicklung sowie der Universität Mozarteum Salzburg (Abteilung für Musikwissenschaft in Innsbruck) und nicht zuletzt dem Europarat.

Veranstaltungen des Frankreich-Schwerpunkts 2013

Gastvortrag: „Die Euro-Krise aus französischer Sicht“ (19. März 2013)

Dr. Laurence Bloch, Wirtschaftsärztin und Leiterin der Wirtschaftsabteilung an der französischen Botschaft, sprach im Rahmen eines Gastvortrags (in englischer Sprache), zu dem der Frankreich-Schwerpunkt und Dr. Johann Scharler vom Institut für Wirtschaftstheorie, -politik und -geschichte eingeladen hatten, vor studentischem Publikum über die Entstehung der Euro-Krise.



Journée de la Francophonie: „Die Krise in Mali – Herausforderungen und Perspektiven“ (22. März 2013)



Zu diesem Thema hielt der Französische Botschafter, **S.E. Stéphane Gompertz**, der auf Einladung des Institut français d’Innsbruck und des Frankreich-Schwerpunkts der Universität nach Innsbruck gekommen war, einen Vortrag in deutscher Sprache vor einem zahlreichen und sehr interessierten Publikum.

Bild: Botschafter S.E. Stéphane Gompertz in intensiver Diskussion mit seinem Publikum (im Hintergrund ehe. Direktor des Institut français d’Innsbruck Cyprien François)

Gastvortrag: „At odds with globalization, various constructions of commonalities and differences. US, France and Russia beyond culturalism“ (10. April 2013)

Im Rahmen eines soziologischen Workshops des Lehrstuhls für Personalpolitik (Prof. Julia Brandl) zum Thema des französischen Konventionalismus kam im April 2013 der berühmte französische Soziologe **Laurent Thévenot** nach Innsbruck. Für den Frankreich-Schwerpunkt, der als Haupt-Sponsor des Workshops fungierte, hielt er einen Vortrag zum obigen Thema.



Teilnahme an der Veranstaltung „mobilité à la carte“ für Lehrende und Hochschulpersonal – Erasmus zwischen Österreich und Frankreich (am Institut français de Vienne, organisiert in Kooperation mit dem OeAD - Nationalagentur Lebenslanges Lernen) (15. April 2013)

Im Rahmen dieser Veranstaltung, die darauf abzielte, Lehrenden aus allen österreichischen Universitäten und Hochschulen die vielfältigen Möglichkeiten der Kooperation mit Frankreich näherzubringen, stellte Prof. Eva Lavric den interdisziplinären Frankreich-Schwerpunkt der Universität Innsbruck vor. Die spezifische Formel des Länderschwerpunkts und der Bericht über die Aktivitäten des „Pôle“ lösten beim zahlreich anwesenden Publikum reges Interesse aus.

Filmvorführung : „La Belle et la Bête“ (01. Mai 2013)

Dank dem Frankreich-Schwerpunkt und dem Institut français d'Innsbruck konnte Jean Cocteaus Film-Klassiker „Die Schöne und das Biest“ aus dem Jahr 1946 in Innsbruck gezeigt werden, und zwar im idealen Rahmen von Schloss Ambras.

Das „Open House“ des Schlosses Ambras stand in diesem Jahr ganz im Zeichen von „La Belle et la Bête“. Schließlich ist das Porträt des Haarmenschen der ganze Stolz der Kunst- und Wunderkammer des Schlosses. Auch zwei seiner haarigen Kinder sind dort mit Porträts vertreten, sowie seine wunderschöne Frau. Der Cocteau-Film wurde mehrmals gezeigt, sowohl in französischer als auch in deutscher Fassung. Zwischendurch gab es für die Kleinen den Zeichentrickfilm von Walt Disney.



Fête de la Musique/Symposium: „Danser en chantant – Tanzlieder in Europäischen Traditionen“ (22. Juni 2013)



Im Rahmen der *Fête de la musique* wurde die Musikgruppe Cotrie aus der Bretagne nach Innsbruck eingeladen, um das hiesige Publikum mit der Tradition der Fest Noz (große Feste mit traditionellen bretonischen Liedern und Tänzen) vertraut zu machen. Dazu wurden tiroler, oberösterreichische und böhmische Volksmusik- und Volkstanzgruppen in Verbindung gebracht. Hauptakteur der Veranstaltung war das Publikum, das eifrig mittanzte. Zur Vorbereitung gab es am Vormittag ein Symposium mit Vorträgen (und Tanz-Vorführungen!) zu Tanzliedern („Gstanzeln“) in verschiedenen europäischen Traditionen und ein gemeinsames Reflektieren darüber, wieso diese Tradition in manchen Gegenden (Bretagne) heute wieder voll in Mode ist und in anderen (Russland) sogar für politische Propaganda genutzt wird.

Bild: v.l. Volker Derschmidt, Rotraud Posch-Derschmidt und Rainer Derschmidt bei ihrer Aufführung während des Vortrages „Landlerisch g’sungen und g’spielt“ (Die 5 Typen des öö. Ländlers)

Mathematisches Podiumsgespräch: „Théorème vivant“ (26. September 2013)

Wie denkt und arbeitet jemand, der eine der höchsten Auszeichnungen der Mathematik erhalten und der über seine Entdeckungen einen Roman geschrieben hat? Unter diesem Motto stand ein mathematisches Podiumsgespräch zwischen dem FIELDS-Preisträger **Cédric Villani** und Prof. Walter Schachermayer (Wien) zu dem der Frankreich-Schwerpunkt und das Institut für Mathematik geladen hatten.

Bild: Cédéric Villani



Gastvortrag: „Albert Camus Pied-Noir et la recherche de l’universel“ (04. November 2013)



Zum 100. Geburtstag des Literaturnobelpreisträgers lud der Frankreich-Schwerpunkt in die Claudiana zu einem Festvortrag von **Prof. Fritz Peter Kirsch** (Universität Wien) mit dem Titel „Albert Camus pied-noir et la recherche de l’universel“. Einleitende Worte sprach Prof. Ursula Moser vom Institut für Romanistik. Das Publikum lauschte gebannt den neuen Deutungen von Werken, die den meisten schon seit langem bekannt waren; manch einer nahm sich vor, seinen Camus wieder einmal von vorne bis hinten neu zu lesen. Es gab viel Applaus und intensive Diskussionen beim anschließenden Buffet.

Bild: Albert Camus

Tagung: „Regionalism(s) Lessons from Europe and the Americas“ (19.-21. November 2013)

Die Länderzentren wurden 2013 in einer neuen Struktur zusammengefasst und feierten dies mit einem gemeinsam organisierten hochkarätigen Symposium. Dieses setzte sich aus interdisziplinärer Perspektive mit dem Phänomen des Regionalismus auseinander. Vortragende aus dem Bereich der Geschichte, der Geographie, der Politikwissenschaft und des Verfassungsrechts spannten in ihren



Beiträgen den Bogen zwischen aktuellen europäischen und außereuropäischen Entwicklungen des Regionalismus und ihren Implikationen für Recht, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Nicht zuletzt wurde auch auf die Praxis des europäischen Regionalismus am Beispiel der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino eingegangen. Die Tagung endete mit einer gut besuchten Podiumsdiskussion im Haus der Begegnung.

Bild: Podiumsdiskussion Jens Woelk, Doris Dialer, Peter Bußjäger, Guy Laforest, Clemens Lammerskitten



Bild: Clemens Lammerskitten, Univ.-Prof. Dr. Anna Gamper, Dr. Barbara Tasser, DDr. Herwig van Staa

Frankreich-Tag 2013

mit Unterzeichnung des neuen Dreijahresvertrages

Der diesjährige Frankreich-Tag am 28. November fand unter dem Motto „Jeder Mensch hat zwei Heimaten: seine eigene und Frankreich“ statt. Seinen Glanz erhielt der Abend durch die Anwesenheit von Rektor Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c.mult. Tilmann Märk und von S.E. Stéphane Gompertz, dem Botschafter der Republik Frankreich in Österreich.

Der Rektor trug diskret an seinem Aufschlag eine kleine rote Anstecknadel, die „Understatement“-Variante des Ordens der „Légion d'Honneur“, den er am Vortag vom Botschafter verliehen bekommen hatte. Damit ehrte der französische Staat die Verdienste von Rektor Märk um den wissenschaftlichen Austausch zwischen der Universität Innsbruck und den Universitäten und Hochschulen Frankreichs, der sich nicht zuletzt in der Existenz und dem guten Gedeihen des interdisziplinären Frankreich-Schwerpunkts manifestiert. Dieser erhielt aus Anlass des Frankreich-Tages nun schon seinen fünften Dreijahresvertrag, der ihn bis Ende 2016 begleiten wird. Rektor und Botschafter unterzeichneten feierlich den neuen Vertrag, der die Kooperation und die Existenz des Frankreich-Schwerpunkts auch für die nächsten Jahre absichert.



Anschließend schritt man zur Verleihung der Frankreich-Preise, die diesmal drei herausragende Dissertationen mit Frankreich-Bezug ausgezeichneten. Abschließend gab es einen Festvortrag des im Vorjahr berufenen Pastoraltheologen o. Univ.-Prof. Dr. Christian Bauer, aus dem im Übrigen das Titelzitat dieses Beitrags stammt. Unter der Überschrift: „Gott in Frankreich? Theologie und Kirche im Kontakt mit Nichtglaubenden“ fragte er sich, was die Theologie von der katholischen Kirche Frankreichs denn lernen könne.

Bilder: v.l. Rektor Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c.mult. Tilmann Märk, Botschafter S.E. Stéphane Gompertz und Guillaume Rousson (Institut français de Vienne) bei der Vertragsunterzeichnung

Frankreich-Preise 2013

Im Rahmen des Frankreich-Tags 2013 konnten drei herausragende Dissertationen mit den Frankreich-Preisen ausgezeichnet werden.

- Herr MMag. Dr. Claus OBERHAUSER wurde für seine Arbeit „Die verschwörungstheoretische Trias: Barruel-Robison-Starck“, eingereicht am Institut für Geschichtswissenschaften und europäische Ethnologie bei Univ.-Prof. i.R. Dr. Helmut Reinalter, mit dem Preis ausgezeichnet;
- Frau MMag. Dr. Melanie FESSLER erhielt den Preis für ihre Dissertation „‘Je ne veux pas que mon horizon s’arrête sur une frontière...’ Die Darstellung wandelbarer Identitäten durch Kulturkontakt in den Romanen von Shan Sa“, eingereicht am Institut für Romanistik bei Univ.-Prof. Mag. Dr. Ursula Moser;
- Herr Mag. Dr. Karl WÖRLE wurde für die Arbeit „Die internationale Effektivität von Schiedsvereinbarungen. Eine österreichisch-französische Untersuchung des auf die Wirksamkeit von Schiedsvereinbarungen anwendbaren Rechts“, eingereicht am Institut für Zivilgerichtliches Verfahren bei Univ.-Prof. RA. Dr. Hubertus Schumacher, geehrt.



Bild: v.l. Univ.-Prof. Dr. Ursula Moser, Botschafter S.E. Stéphane Gompertz, Dr. Melanie Fessler, Rektor Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c.mult. Tilmann Märk

„Studien des interdisziplinären Frankreich-Schwerpunkts der Universität Innsbruck“ bei *innsbruck university press*

In den Jahren 2012 bis 2014 wurden insgesamt 8 Diplomarbeiten, die den Frankreich-Preis des jeweiligen Jahres erhalten hatten, in der eigenen Reihe des Frankreich-Schwerpunkts im Verlag *iup* veröffentlicht.

2012

Anna Jell: „Die französischen Übersetzungen von Kafkas *Prozess*“

Kathrin Kofler: „Zwischen Politisierung und Entpolitisierung. Jugendproteste in den französischen *banlieues* 2005“

Clara Rauchegger: « La protection de la vie privée face aux médias en droit français. Étude de droit comparé franco-autrichien »



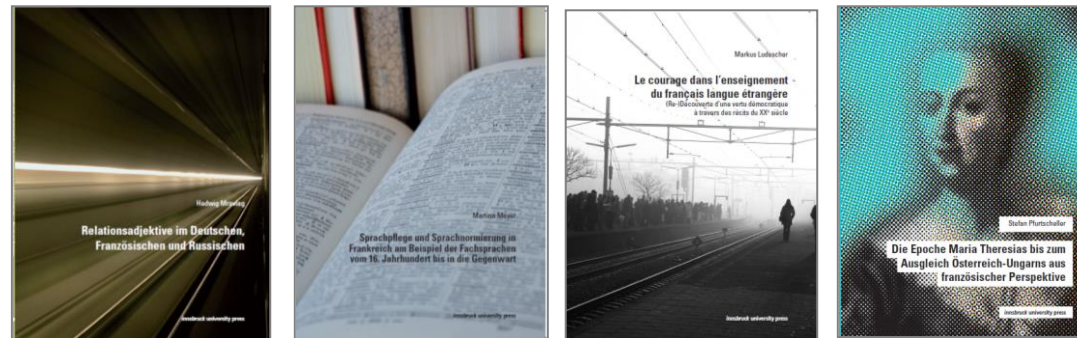
2013

Hedwig Mravlag : „Relationsadjektive im Deutschen, Französischen und Russischen“

Martina Mayer: „Sprachpflege und Sprachnormierung in Frankreich am Beispiel der Fachsprachen vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart“

Markus Ludescher: « Le courage dans l’enseignement du français langue étrangère. (Re-)Découverte d’une vertu démocratique à travers des récits du XX^e siècle »

Stefan Pfurtscheller : „Die Epoche Maria Theresias bis zum Ausgleich Österreich-Ungarns aus französischer Perspektive“



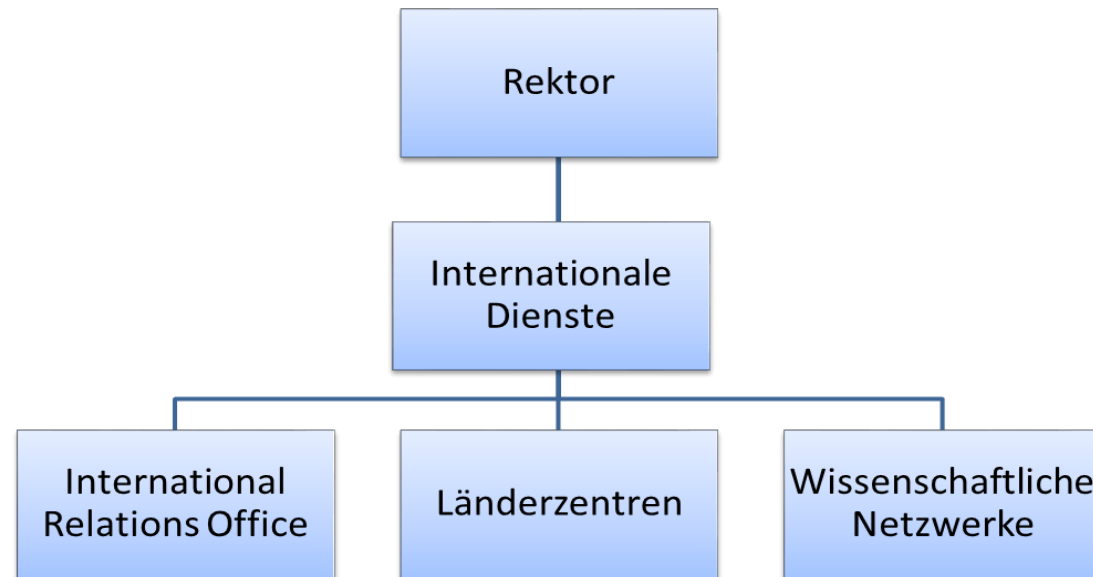
2014

Simrit Khatra: « 'Je parle du française, où ?' Interlangue française d'un germanophone. Étude longitudinale du lexique »



Länderzentren: neue Struktur

Im Jahr 2013 ergab sich auf universitärer Ebene eine Neuerung: Die Länderzentren, das International Relations Office sowie Wissenschaftliche Netzwerke gehören fortan der neu eingerichteten Organisationseinheit „Internationale Dienste“, geleitet von Frau Dr. Barbara Tasser, an. Räumlich befinden sich diese weiterhin im Palais Claudiana in der Altstadt von Innsbruck, von wo aus sie der gesamten Universität als Serviceeinrichtungen in internationalen Belangen zur Verfügung stehen.



Grafik: © Dr. Barbara Tasser

Länderzentrenbroschüre

Die fünf Länderzentren – Zentrum für Kanadastudien, Interdisziplinärer Frankreich-Schwerpunkt, Italien-Zentrum, Zentrum für Interamerikanische Studien und Russlandzentrum – der Universität Innsbruck stellen sich erstmals gemeinsam mit einer Broschüre vor, die sowohl einen Ein- als auch einen Überblick ihrer Zielsetzungen und Tätigkeiten gibt.

Die Länderzentren stellen eine wichtige Schnittstelle im Rahmen der internationalen Schwerpunktsetzung an der Universität Innsbruck dar, sie stehen für Interdisziplinarität und Vielfaltigkeit und verstehen sich als Plattformen und Netzwerke für Studierende, Lehrende und Forschende (national wie auch international).

Ein kleiner Einblick



Ausblick Veranstaltungen 2014

MÄRZ

Führung durch die Ausstellung „Dreamland Alps“ in französischer Sprache

Führung durch Mag.arch. Susanne Stacher, Maître-assistante, École Nationale Supérieure d'Architecture ENSA, Versailles. Die Ausstellung, die von französischen Studierenden in Kooperation mit Innsbruck (Archiv für Baukunst) zusammengestellt wurde, konnte dank der Förderung des Frankreich-Schwerpunkts nach Innsbruck geholt werden.



Journée de la Francophonie: « La société algérienne actuelle : l'expérience d'un auteur et journaliste »

Einladung des algerisch-französischen Journalisten Samir Méhalla

Filmvorführung « Les Terrasses » von Merzak Allouache (2012) und anschließende Diskussion

Sonderprojekt: „Innsbruck-Fossilien-Event“

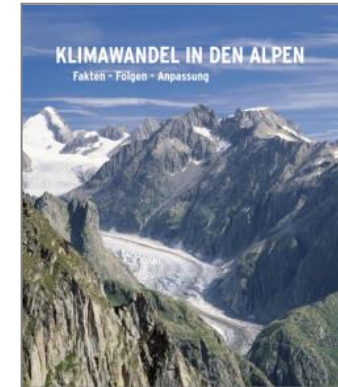
In Gabun wurden Fossilien entdeckt, die den Beginn mehrzelliger Lebens um etliche hundert Jahrmillionen vorverlegen. Diese paläontologische Sensation dokumentiert eine Ausstellung im Naturhistorischen Museum Wien. Dazu wird der Dokumentarfilm „À la recherche des origines – deux milliards d'années au Gabon – Experiment Leben: Gabun vor 2 Milliarden Jahren“ vorgestellt, der von Studierenden des Instituts für Translationswissenschaft Innsbruck unter der Leitung von Mag. Martina Mayer übersetzt worden ist. Der Frankreich-Schwerpunkt fördert die Teilnahme der Studierenden an dem Event in Wien und organisiert selbst eine Filmpräsentation in Innsbruck, im Beisein von Professor Abderrazak El Albani (Université de Poitiers), der die Forschungen durchgeführt und den Film gedreht hat.



APRIL

Alpenkooperation: Der Klimawandel in den Alpen

Präsentation des gemeinsamen Projektes des Instituts für Geographie der Universität Innsbruck und der Université de Grenoble



MAI

Podiumsdiskussion: « Les élections européennes: le populisme en marche? »

Kooperation mit Dr. Doris Dialer vom Europäischen Parlament sowie mit den anderen Länderzentren

JUNI

Symposium : „Polyphonies européennes – Europäische Mehrstimmigkeit“

Im Zusammenhang mit der „Fête de la musique“ des Institut français d’Innsbruck organisiert der Frankreich-Schwerpunkt wie schon im Vorjahr ein musikwissenschaftliches Symposium mit Live-Musik-Vorführungen. Kooperation Univ.-Prof. Dr. Thomas Nussbaumer vom Institut für Volksmusik (Mozarteum, Standort Innsbruck) und weiteren Partnern.

Datum: Samstag, 21.06.14, 14-17h

Ort : Claudiana



Bild : Gruppe: « Cantori di Vermèi »

HERBST

Tagung: « L’histoire d’amour entre le français et l’anglais »

Gegenseitige Einflüsse der französischen und englischen Sprache, historisch und aktuell; eine linguistisch-literaturwissenschaftliche Tagung.

Guédelon-Symposium

Guédelon ist die Rekonstruktion einer mittelalterlichen Burg in Burgund, die mit aus dem Mittelalter stammenden Baumethoden errichtet wird. In einer Diskussionsrunde in Innsbruck soll über die verschiedenen Aspekte dieses Bauprojektes gesprochen werden, die mittelalterlichen Baumethoden, die Lebensbedingungen des Mittelalters etc. Kooperationspartner: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Klaus Tragbar, Institut für Architekturtheorie und Baugeschichte, Univ.-Prof. Dr. Harald Stadler, Institut für Archäologien, Universität Innsbruck.



NOVEMBER

Frankreich-Tag 2014 mit Verleihung der Frankreich-Preise

Wie jedes Jahr werden auch 2014 im November im Rahmen des Frankreich-Tags die Frankreich-Preise verliehen; die Veranstaltung ergänzt ein Festvortrag.

Interdisziplinärer Frankreich-Schwerpunkt
der Universität Innsbruck

Herzog-Friedrich-Straße 3
A-6020 Innsbruck
0043 / (0) 512 / 507 – 39101 bzw. 39102
france-focus@uibk.ac.at
www.uibk.ac.at/frankreichschwerpunkt